



LETZTE NACHRICHTEN

WELT **Nachrichten in Kurzform:**

- Paris: Frankreich will in der jetzt beginnenden Präsidentschaft der G-7 Länder das Thema Währungsschwankungen (EUR/USD zuletzt auf 4 ½ Jahreshoch) forcieren.
- Frankfurt: Laut EZB-Umfrage steigt die Nachfrage nach Firmenkrediten. Die Kreditvergabestandards der Banken hätten sich im 4. Quartal verschärft.
- Washington: Der „Mini-Shutdown“ ist in den USA beendet, nachdem auch das Repräsentantenhaus nach dem Senat den Etatkompromiss billigte.

EUR **Deutschland: Armutssituation verschärft sich**

Rund 13,3 Millionen Menschen hatten zuletzt ein Einkommen unterhalb der Armutsgefährdungsgrenze und galten deshalb als armutsgefährdet. Das waren 16,1% der Bevölkerung, wie das Statistische Bundesamt anhand von Erstergebnissen der Mikrozensus-Unterstichprobe zu Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) 2025 mitteilt. Ein Jahr zuvor hatte die Armutsgefährdungsquote bei 15,5 % gelegen.

EUR **Deutschland: Wettbewerbsfähigkeit der Industrie nimmt ab**

Laut IFO-Institut sieht knapp jeder dritte Industriebetrieb seine Wettbewerbsfähigkeit schwinden. Über nahezu alle Branchen hinweg hat die Wettbewerbsfähigkeit nachgelassen. Im Januar gaben 31,2% an, im Vergleich zu Ländern außerhalb der EU weniger konkurrenzfähig zu sein. Innerhalb Europas liegt der Anteil bei 17,2%. O-Ton IFO: „Der schleichende Verlust der Wettbewerbsfähigkeit setzt sich fort.“

GBP **UK: Mit neuen Atomreaktoren in den KI-Boom!**

Das UK will den Bau moderner Kernreaktoren beschleunigen und hat dafür neue Rahmenbedingungen vorgestellt. Die Regierung erklärte, die Kernkraft spiele eine wichtige Rolle, um die Klimaziele zu erreichen, den wachsenden KI-Sektor mit Energie zu versorgen und Arbeitsplätze zu schaffen. Die fortschrittliche Nukleartechnologie könnte die Art und Weise, wie wir die Industrie mit Strom versorgen und den Boom der KI-Rechenzentren vorantreiben, revolutionieren, so Atom-Minister Vallance.

TECHNIK UND BIAS

Stand: 05:42	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR – USD	1.1781	- 1.1828	1.1810	- 1.1832	Negativ
EUR – JPY	183.74	- 184.19	184.03	- 184.95	Neutral
USD – JPY	155.54	- 156.08	155.70	- 156.39	Positiv
EUR – CHF	0.9150	- 0.9177	0.9162	- 0.9175	Neutral
EUR – GBP	0.8621	- 0.8635	0.8625	- 0.8631	Neutral

KOMMENTAR

Höchste Zeit ☺

Ersteres positiv, zweiteres
kritisch
Positiv

Negativ

Negativ, was muss noch
passieren?

Das UK stellt sich der Realität,
wer macht es nicht?

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an



DAX-BÖRSENAMEL

- Ab 23.550 Punkten
- Ab 23.750 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	24.780,79	-16,73
EURO STOXX50	5.981,04	-40,45
Dow Jones	49.240,99	-166,67
Nikkei	54.287,00 (05:46)	-433,66
CSI300	4.653,32 (05:46)	-6,79
S&P 500	6.917,81	-58,63
MSCI World	4.523,15	-15,34
Brent	67,89	+1,91
Gold	5.072,00	+250,00
Silber	88,05	+4,35

TV-TERMINE/VIDEOS



[FTD Hellmeyer
der Woche KW 6](#)

[Neu: Video mit
Mario Lochner](#)

Märkte: Aktien mit Atempause, Gold und Silber laufen zunächst - Deutschland: Armutssituation verschärft sich - Das Thema Klima wird für Bürger irrelevanter

EUR/USD eröffnet bei 1,1832 (05:40 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1781 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 156,30. In der Folge notiert EUR-JPY bei 184,92. EUR-CHF oszilliert bei 0,9172.

Märkte: Aktien mit Atempause, Gold und Silber laufen zunächst

An den Finanzmärkten kam es an den Aktienmärkten zunächst zu einer Atempause. Der US-Techsektor bleibt jedoch weiter unter Druck und wirkt zunächst anfällig. Gold und Silber erholen sich nach dem Sturz zum Ende der letzten Woche weiter. Die Rentenmärkte sind wenig bewegt. Festzustellen bleibt, dass die US-Renditen von den Höchstmarken der letzten 12 Monate (rund 4,60%) entfernt sind, während die Renditen der deutschen Staatsanleihe im Dunstkreis der Höchstmarken der letzten 12 Monate rentiert. „Food for thought!“ Der EUR legte leicht zu.

Die Einkaufsmanagerindices signalisieren mehr Tempo in der Weltwirtschaft. Der globale Index des Verarbeitenden Gewerbes legte im Januar von 50,4 auf 50,9 Punkte zu. Die heute anstehenden finalen PMIs sollten für die Gesamtwirtschaft dieses positive Bild bestätigen.

Exkurs (Reuters): Wenn die Vorsitzende des Sachverständigenrats Schnitzer ausdrücklich vor der Nutzung lokaler Cloud-Angebote von US-Technologiekonzernen in Deutschland warnt, bekommt dies Aufmerksamkeit. In der Debatte über eine größere digitale Souveränität Europas ist Schnitzer aber nur die jüngste Stimme, die in drastischen Worten vor Abhängigkeiten von Tech-Unternehmen aus den USA warnt. Sich bei kritischer Infrastruktur auf US-Unternehmen zu verlassen, werde zu einer Schwachstelle für die nationale Sicherheit, so Schnitzer.

Kommentar: Die Chancen auf den von uns seit 2013 geforderten IT-Airbus nehmen (sehr spät) zu.

Aktienmärkte: Late Dax -0,38%, EuroStoxx 50 -0,67%, S&P 500 -0,84%, Dow Jones -0,34%, NASDAQ 100 -1,55%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:48 Uhr: Nikkei (Japan) -0,79%, CSI 300 (China) -0,15%, Hangseng (Hongkong) -0,41%, Sensex (Indien) +0,03% und Kospi (Südkorea) +0,81%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute mit 2,89% (Vortag 2,87%), während der 10-jährige US-Bond eine Rendite in Höhe von 4,27% (Vortag 4,28%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (+0,0019) war im Tagesvergleich gegenüber dem USD leicht befestigt.

Gold (+250 \$) und Silber (+4,35 \$) legten im Tagesvergleich gegenüber dem USD deutlich zu.

Der Bitcoin notiert bei 76.430 \$ (05:51 Uhr). Gegenüber der Eröffnung am Vortag ergibt sich ein Anstieg in Höhe von 490 \$.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Deutschland: Armutsituation verschärft sich

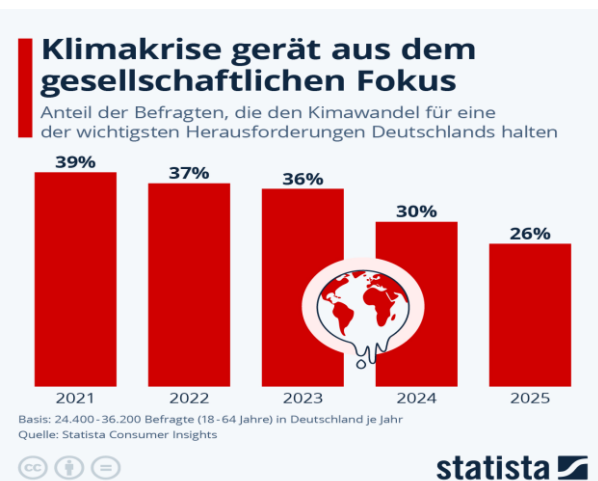
Rund 13,3 Millionen Menschen hatten zuletzt ein Einkommen unterhalb der Armutsgefährdungsgrenze und galten deshalb als armutsgefährdet. Das waren 16,1% der Bevölkerung, wie das Statistische Bundesamt anhand von Erstergebnissen der Mikrozensus-Unterstichprobe zu Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) 2025 mitteilt. Ein Jahr zuvor hatte die Armutsgefährdungsquote bei 15,5 % gelegen.

Nach Definition der EU gilt eine Person als armutsgefährdet, wenn sie über weniger als 60 % des mittleren Äquivalenzeinkommens der Gesamtbevölkerung verfügt. 2025 lag dieser Schwellenwert für eine alleinlebende Person in Deutschland netto (nach Steuern und Sozialabgaben) bei 1.446 EUR im Monat und für Haushalte mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern unter 14 Jahren bei 3.036 EUR im Monat.

Kommentar: Wenn Politik für die Wirtschaft über Jahre latent Rahmendaten verschlechtert, die die Konkurrenzfähigkeit aushöhlen und unser Geschäftsmodell zerstören, sind Wohlstandsverluste zwingend. Je höher die Wohlstandsverluste, desto verschärfter die Armutsituation! Die Daten können ob der Politik Berlins und Brüssels nicht ansatzweise überraschen. Ironisch sei angemerkt, dass die latente Erhöhung der CO2 Bepreisung die gegebenen Trends weiter forcieren wird! Die Verankerung von grüner Parteipolitik in dem Grundgesetz wird uns teuer zu stehen kommen. Danke Herr Merz, das war Ihr Werk mit sehr fragwürdigen Mehrheiten!

Das Thema Klima wird für Bürger irrelevanter

Das Thema Klimawandel erfährt immer weniger Aufmerksamkeit. Diesbezüglich bietet Statista eine Grafik an, die aussagekräftig ist.



Kommentar: Warum ist das so? Weil die Politik (u.a. Energieminister Trittin: 2004: „Förderung der Erneuerbaren Energien kostet den durchschnittlichen Haushalt rund 1 EUR oder eine Kugel Eis“) vollmundig Dinge versprochen, die sich als falsch erwiesen.

Wenden wird uns aktuellen Daten zu: Laut DIHK kostet die Transformation bis 2050 rund 5 Billionen EUR (aktuelle Staatsverschuldung 2,6 Billionen EUR). Um das rein theoretisch möglich zu machen, müsste unsere Ökonomie boomen.

Wenn sie es nicht tut, wird das Transformationsziel nicht erreicht, jedoch die Zerstörung unserer Geschäftsmodells, unserer Zukunftsfähigkeit und unserer gesellschaftspolitischen und politischen Stabilität forciert. Wäre das smart! Das UK geht aktuell voll auf Atomenergie! Ein Datensatz nach dem anderen (siehe Armut) weist unbestechlich in diese Richtung. Wie weit beherrschen unsere Eliten Mathematik und Abstraktion?

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

PMIs: Finale Werte Dienstleistungen und Gesamtwirtschaft diverse Länder

Länder	Januar finale Werte	Januar vorläufige Werte oder Dezember final
China: - Dienstleistungen Rating Dog	52,3	52,0 (Dezember)
Japan: - Dienstleistungen - Gesamtwirtschaft	53,7 53,1	53,4 52,8
Indien: - Dienstleistungen - Gesamtwirtschaft	58,5 58,4	59,3 59,5
Vereinigte Arabische Emirate - Gesamtwirtschaft	54,9	54,2

Eurozone: Frankreich nähert sich der Deflation

Frankreich: Die Verbraucherpreise sanken per Berichtsmonat Januar im Monatsvergleich um 0,4% (Prognose -0,2%, Vormonat 0,1%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 0,4% (Prognose 0,6%, Vormonat 0,7%). **Es ist die geringste Zunahme im Jahresvergleich seit Dezember 2020.**



Türkei: Verbraucherpreise (J) sinken weniger als erwartet

Die Verbraucherpreise nahmen per Januar im Monatsvergleich um 4,84% (Vormonat 0,89%) und im Jahresvergleich um 30,65% (Prognose 30,00%, Vormonat 30,89%) zu. Es ist der geringste Anstieg im Jahresvergleich seit November 2021.

USA: Redbook-Daten implizieren weiter soliden Einzelhandel

Wegen des „Shutdown“ fällt die Veröffentlichung des JOLTS-Reports (offene Stellen) aus. Auch der US-Arbeitsmarktbericht wird Freitag aus diesem Grund nicht veröffentlicht. Laut Redbook (Einzelhandel) nahmen die Umsätze (nicht inflationsbereinigt) in der Berichtswoche per 31. Januar im Jahresvergleich um 6,7% zu (Vorwoche 7,1%).

Derzeit ergibt sich für den EUR ein negativer Bias gegenüber dem USD (Ausbruch über 1,20 zunächst gescheitert)..

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
RUB	<u>Russland:</u> PMI Dienstleistungen	Januar	52,3	.-	07.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
EUR	<u>PMIs finale Werte:</u> Spanien: - Dienstleistungen Italien: - Dienstleistungen - Gesamtwirtschaft Frankreich: - Dienstleistungen - Gesamtwirtschaft Deutschland: - Dienstleistungen - Gesamtwirtschaft Eurozone: - Dienstleistungen - Gesamtwirtschaft	Januar	57,1 51,5 50,3 47,9 48,6 53,3 52,5 51,9 51,5	56,6 51,4 .- 47,9 48,6 53,3 52,5 51,9 51,5	09.15 09.45 09.50 09.55 10.00	Raum für kleinere Anpassungen.	Mittel
GBP	<u>UK: PMIs finale Werte</u> - Dienstleistungen - Gesamtwirtschaft	Januar	54,3 53,9	54,3 53,9	10.30	Raum für kleinere Anpassungen.	Mittel
EUR	<u>Eurozone:</u> Verbraucherpreise (J) Kernrate (J) Erzeugerpreise (M/J)	Januar Januar Dez.	1,9% 2,3% 0,5%/-1,7%	1,7% 2,3% -0,3%/-2,3%	11.00	Preise können Zinserwartungen eröffnen?	Mittel
EUR	<u>Italien:</u> Verbraucherpreise (M/J)	Januar	0,2%/1,2%	-1,0%/0,9%	11.00	Inflation ebbt ab!	Mittel
USD	<u>USA:</u> MBA Hypothekenmarktindex	30.1.	363,3	.-	13.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	<u>USA:</u> ADP-Report (Jobs in Privatwirtschaft)	Januar	41.000	48.000	14.15	Solide Daten erwartet.	Hoch
USD	<u>USA: PMIs final:</u> - S&P Dienstleistung - S&P Composite - ISM Dienstleistung	Januar	52,5 52,8 53,8	.- .- 53,5	15.45 15.45 16.00	Sollten weiter starke Werte sein!	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke, Christian Hammer

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht:
Ust.-Id.Nr.: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an